

Interfraktionelle Motion GB/JA!, SP/JUSO, GFL/EVP, GLP/JGLP (Stéphanie Penher, GB/Michael Sutter, SP/Marcel Wüthrich, GFL/Matthias Egli, GLP): Mobilitätsset für Zuzügerinnen und Zuzüger beim Wohnortwechsel und beim Arbeitsplatzwechsel; Begründungsbericht

Am 6. Juni 2019 hat der Stadtrat folgende Interfraktionelle Motion Fraktionen GB/JA!, SP/JUSO, GFL/EVP, GLP/JGLP im Sinne einer Richtlinie als erheblich erklärt:

Statt den zunehmenden Verkehr immer nur mit baulichen Massnahmen schlucken zu wollen, ist es kostengünstiger, die Mobilität der Menschen durch ein sogenanntes Mobilitätsmanagement zu beeinflussen. Bei der Umsetzung solcher Massnahmen zeigt sich aber, dass die meisten Leute bei der Wahl ihrer Verkehrsmittel nicht ohne weiteres bereit sind, ihre Gewohnheiten zu ändern. Mobilität ist Alltag und aus dem Alltag bricht man am ehesten dann aus, wenn eine grössere Veränderung ansteht – zum Beispiel ein Umzug. Im Rahmen des Nationalfondsprogramms 54 (NFP 54) «Nachhaltige Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung» wurde erforscht, dass «biografische Schnittstellen» wie Umzüge oder Arbeitsortswechsel Gelegenheit bieten, die Wahl der Verkehrsmittel nachhaltig zu beeinflussen. Das ist ein idealer Moment, um die Vorzüge des Zufussgehens, des Velofahrens und des öffentlichen Verkehrs in der Stadt Bern kennen zu lernen. Die NFP-Resultate zeigen zunächst, dass der Umzug aus Sicht der Mobilität sehr häufig ein Umzug in Richtung Nachhaltigkeit ist. Die Umzügler optimieren dabei in erster Linie ihren Arbeitsweg. Dies gilt natürlich vor allem dann, wenn der Umzug in Richtung zentraler Lage erfolgt. Weiter hat die Studie gezeigt, dass Neuzuzüger*innen häufig ihr Wissen über die Mobilitätsangebote überschätzen (vor allem des öffentlichen Verkehrs). Viele Befragte gaben an, über genügend Infos zu verfügen. Bei näherer Nachfrage ergab sich freilich durchaus ein Bedarf an zusätzlicher Information. Vor allem der Stand des Wissens bezüglich Velowegen erwies sich als relativ gering. Auch fehlt vielen Leuten das Bewusstsein dafür, dass sich die Wahl eines Wohnortes auch bei der Mobilität im Portemonnaie bemerkbar macht.

Ziel der Stadt Bern muss deshalb sein, möglichst viele Einwohnerinnen und Einwohner zu einer umweltbewussten Mobilität zu motivieren. Bei einem Wechsel des Wohnortes oder der Arbeitsstelle werden häufig auch zahlreiche Gewohnheiten hinterfragt, unter anderem die persönliche Mobilität. Folgende Fragen tauchen auf: Wie komme ich am neuen Ort zu meinem Arbeitsplatz, zum nächsten Einkaufszentrum oder zum Freizeitangebot? Verfügen Betroffene in diesem Moment über genügend Wissen und Motivation, können sie auch bisher ungewohnte Möglichkeiten ins Auge fassen. Ein Mobilitäts-Set, das neben Informationen auch Gutscheine zum Erproben von Alternativen zum motorisierten Individualverkehr enthält, kann eine sinnvolle Unterstützung sein. In der Stadt Thun wird seit 2002 (in der Gemeinde Köniz seit 2009) ein Mobilitäts-Set für Neuzuzüger*innen durch das Einwohneramt abgegeben. Nebst dem Regionalfahrplan BEOmobil enthält das Set Testgutscheine für regionale Mobilitätsangebote wie Bahn, Bus, Velostation, Taxi, Mobility CarSharing, für Hauslieferdienst Kurier. Das Echo aus der Bevölkerung ist positiv. Eine Auswertung hat aufgezeigt, dass Neuzuziehende das Angebot schätzen und vor allem den Regionalfahrplan und die Gutscheine nutzen. Der Gemeinderat wird gebeten:

1. Ein Zuzügerset abzugeben mit allen wichtigen Informationen zum Thema Mobilität in der Stadt Bern inkl. vieler Anreize, um auf den öffentlichen Verkehr, das Velofahren und das Zufussgehen umzusteigen und möglichst auf das eigene Auto zu verzichten und wo nötig auf Fahrzeuge mit erneuerbaren Energien (Elektromobilität) zu setzen.
2. Das Zuzügerset so geringfügig anzupassen, dass es auch in Betrieben im Falle eines Arbeitsplatzwechsels verteilt werden kann.

3. Das Zuzügerset entweder kostenneutral, (durch Werbung) fremdfinanziert und/oder als Bestandteil der Förderung des Fuss- und Veloverkehrs (RFFV) zu finanzieren. Der Finanzierungsanteil durch RFFV-Beiträge soll dem Anteil entsprechen, der innerhalb des Zuzügersets als Förderung des Fuss- und Veloverkehrs bestimmt ist.

Bern, 09. November 2017

Erstunterzeichnende: Stéphanie Penher, Michael Sutter, Marcel Wüthrich, Matthias Egli

Mitunterzeichnende: Leena Schmitter, Franziska Grossenbacher, Regula Tschanz, Katharina Gallizzi, Lea Bill, Rahel Ruch, Seraina Patzen, Marieke Kruit, Johannes Wartenweiler, Tamara Funiello, Fuat Köçer, Katharina Altas, Yasemin Cevik, Halua Pinto de Magalhães, Martin Krebs, Ingrid Kissling-Näf, Brigitte Hilty Haller, Lukas Gutzwiller, Manuel C. Widmer, Danielle Cesarov-Zaugg, Bettina Jans-Troxler, Janine Wicki, Patrick Zillig, Melanie Mettler, Claude Grosjean, Sandra Ryser, Maurice Lindgren

Bericht des Gemeinderats

Im Jahr 2020 wurde das bisherige Willkommenspaket vollständig überarbeitet. Einerseits aufgrund der vorliegenden Motion des Stadtrats, andererseits auch wegen der Einführung des E-Umzugs. Mit der neuen Möglichkeit der Online-Anmeldung ist der Gang zum physischen Schalter der Einwohnerdienste der Stadt Bern nicht mehr zwingend. Bei einer Online-Anmeldung kann das Willkommenspaket nicht mehr direkt überreicht werden, die Zustellung erfolgt in diesen Fällen per Post. Die mit der postalischen Zustellung verbundenen Lieferkosten mussten mit einer Kostenreduktion bei der Produktion des Willkommenspakets aufgefangen werden. Eine reine Online-Lösung konnte aufgrund von fehlenden Daten und wegen Datenschutzvorgaben nicht realisiert werden.

Dem Gemeinderat ist es wichtig, die neuen Bewohner*innen auch weiterhin angemessen zu begrüßen. Aus ökologischen und ökonomischen Gründen hat er sich dabei für eine möglichst weitgehende Digitalisierung der Erstinformationen entschieden. Das neue, reduzierte Willkommenspaket beinhaltet ein Willkommenschreiben des Gemeinderats sowie einen Flyer mit einer Einladung zu einem zweimal jährlich stattfindenden Willkommensanlass und weiterführenden Angaben. Der Flyer gilt auch als Bon für Schnupper-Abonnemente von PubliBike, carvelo2go und der Velostation. Weiter enthält das Willkommenspaket den gesetzlich vorgeschriebenen Bezugsschein für Kalium-Tabletten sowie ein Libero-Schnupper-Abo. Das Willkommenschreiben und der Flyer sind viersprachig: Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch. Auf der Website bern.ch/willkommen, auf welche im Flyer verwiesen wird, finden sich weitere Informationen zu verschiedenen, für Neuzuziehende relevanten Angebote der Stadt Bern.

Zu Punkt 1:

Neben weiterführenden Angaben enthält der Flyer insbesondere Angaben zum Thema Velo. Zudem gilt der Flyer wie oben beschreiben als Gutschein für Schnupper-Abonnemente der drei Partner*innen PubliBike, Velostation und cargovelo2go. So können die neuen Bewohner*innen das Veloverleihsystem PubliBike während eines Monats gratis nutzen, ihr Velo während 30 Tagen kostenlos bei den Velostationen parkieren und für sechs Stunden, mit Abo sogar bis zu vierzehn Stunden, ein Cargovelo ausleihen. Die prominente Platzierung dieser Mobilitätsangebote rund um das Velo soll die Bürger*innen anregen, langfristig das Zweirad zu bevorzugen. Das fünftägige Schnupper-Abo von Libero rundet den Hinweis auf umweltfreundliche Mobilitätsangebote ab. Zudem behandelt die Website bern.ch/willkommen das Thema Mobilität eingehend. Es wird auf die vielfältigen Veloangebote aufmerksam gemacht und der Fussverkehr wird vorgestellt. Ebenfalls wird auf das gute ÖV-Netz hingewiesen. Der motorisierte Privatverkehr wird durch einen Hinweis auf das Carsharing von

Mobility abgedeckt. Damit werden den Neuzuziehenden insgesamt und prominent wichtige Informationen zum Thema Mobilität in der Stadt Bern vermittelt. Durch diese Informationen und die Gutscheine entstehen Anreize, um auf den öffentlichen Verkehr, das Velofahren und das Zufussgehen umzusteigen und soweit möglich auf den motorisierten Individualverkehr zu verzichten oder Sharing-Angebote zu nutzen.

Zu Punkt 2:

Der Gemeinderat hat bereits in seiner ersten Stellungnahme erläutert, dass eine direkte Kontaktaufnahme mit der Zielgruppe Arbeitnehmer*innen mit unverhältnismässigen Kosten verbunden ist, da hier keine Datengrundlage vorhanden ist. Er sieht daher davon ab, für Arbeitnehmende ein spezifisches Angebot aufzubauen. Das Angebot für Unternehmen ist mit der Fachstelle Mobilitätsberatung indessen bereits gut abgedeckt. Die Broschüre «Mobilitätsmanagement in Unternehmen», die interessierten Unternehmen kostenlos zur Verfügung steht, beinhaltet die zehn wichtigsten Handlungsfelder des Mobilitätsmanagements. Daneben bietet die Fachstelle Mobilitätsberatung umfassende Beratungen für Unternehmen in der Stadt Bern. Daneben wurden verschiedene Aktionen durchgeführt, wie beispielsweise die Aktion «Mir sattlä um!» für den Wirtschaftsverkehr. Auch im Rahmen der Velo-Offensive setzt sich die Stadt Bern intensiv für den Langsamverkehr ein.

Im Frühling 2021, passend zum Beginn der «Velo-Saison», hatte die Stadt Bern mit zwei Partnerinnen des Willkommenspakets das Zweirad in den Fokus der Unternehmen gerückt. Mit zwei spezifischen und zielgruppengerechten Massnahmen sollte die Berner Wirtschaft zur Nutzung des Velos angeregt werden. Einerseits sponserte das Veloverleihsystem PubliBike einen Wettbewerb explizit für Unternehmen. Die zehn Gewinner*innen konnten während 30-Tagen kostenlos das Angebot von PubliBike nutzen. Im Magazin BernPunkt des Wirtschaftsraums Bern erschienen verschiedene Portraits von Unternehmen, die erfolgreich Lastenvelos in ihrem Betrieb nutzen. Die beiden Massnahmen wurden über das Wirtschaftsamt der Stadt Bern, die Anlaufstelle für Berner Firmen, publiziert.

Die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung erhalten bereits seit längerem umfassende Informationen und Angebote rund um die nachhaltige Mobilität. Unter anderem führte die Stadt Bern 2018 die «Mobilitätspolicy» ein, zahlt einen Beitrag an das ÖV-Abo oder an die Kosten, die durch die Nutzung des Velos auf dem Arbeitsweg entstehen, unterstützt die Nutzung des Veloverleihsystems PubliBike, macht beim Programm bike to work mit und hat das Mobility Business Carsharing im Angebot. Die verschiedenen Massnahmen werden bei Stellenantritt und laufend im Intranet bekannt gemacht.

Zu Punkt 3:

Das neue Willkommenspaket konnte wie eingangs erwähnt kostenneutral umgesetzt werden. Im Vergleich zum Jahr 2019 konnten sogar Kosten eingespart werden. Durch den Wegfall von Bestandteilen, beispielsweise des Gutscheinhefts oder des eigenen Flyers der Fachstelle für Migrations- und Rassismusfragen, konnten die neuen Kosten des Postversands kompensiert werden. Die Inhalte der weggefallenen Unterlagen wurden in die Willkommensbotschaft integriert oder auf die Website bern.ch/willkommen verlagert, so dass das Paket nach wie vor die wichtigsten Angaben beinhaltet. Die Partner*innen des Mobilitätsangebots PubliBike, Velostationen und carvelo2go tragen die Ausgaben für die von ihnen offerierten Gutscheine selber.

Bern, 20. Oktober 2021

Der Gemeinderat